Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der
Blackned GmbH

Heimertingen

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Blackned GmbH (kurz: blackned) ist ein nationales Technologieunternehmen mit Kernkompetenz in der Entwicklung von hochsicheren und endnutzerorientierten Kommunikationsnetzwerken im Bereich von missions- und businessorientierten Anwendungen. Gegründet 2009 in Erlenmoos, ist die blackned heute durch vier Standorte in Deutschland vertreten.

Als mittelständisches Unternehmen bietet die blackned speziell auf die Kunden zugeschnittene Dienstleistungen und Produkte an, im Einzelnen ist blackned Hersteller von Software und spezieller Hardware für Ende-zu-Ende verschlüsselte mobile Kommunikationssysteme sowie Generalunternehmer für IT-Integrationsprojekte im militärischen Umfeld. Das Unternehmen agiert mit einer umfassenden Beratungs- und Lösungskompetenz als Systemexperte von der Konzeption über die Realisierung und den Betrieb mobiler und verlegefähiger IT-Systeme für den militärischen und industriellen Bereich. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit entfällt auf langfristige Entwicklungs- und Integrationsprojekte, für die die Gesellschaft die Methode der Teilgewinnrealisierung anwendet.

Die Aktivitäten lassen sich in drei wesentliche Handlungsstränge unterteilen. Die Entwicklung des Tactical Cores, als softwarebasierter Middleware einer ganzheitlichen Lösung zur Digitalisierung der deutschen Landstreitkräfte, bildet weiterhin den Kern der Geschäftsaktivitäten der blackned. Darauf aufbauend bietet blackned IT-Systemintegrationstätigkeiten in Verbindung mit dem Einsatz des Tactical Cores an. Die Entwicklung und Herstellung von einsatzfähigen Systemlösungen und Hardware-Komponenten im Kontext digitaler Kommunikationslösungen runden das Portfolio ab.

Seit dem 1.3.2025 hält die Rheinmetall Electronics GmbH, Bremen, einen Anteil von 51 % am Unternehmen, blackned ist damit Teil des global agierenden Konzerns der Rheinmetall AG, Düsseldorf. blackned beschäftigt insbesondere qualifizierte IT- und Kommunikationsfachleute, die sich mit den aktuellen Technologien und innovativen Lösungen im Marktsegment auseinandersetzen.

Die blackned verfügt über Zertifizierungen für die ISO 9001 (QM) und die ISO 14001 (Umweltmanagement).

Im Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit der blackned auf der Mitwirkung am Rüstungsprogramm „Digitalisierung Landbasierter Operationen“ (D-LBO), einem Digitalisierungsvorhaben der deutschen Bundeswehr. Teil dieses Programms ist der Kundenauftrag „D-LBO IT-Systemintegration Hauptmaßnahmen“, für den die blackned ihre Leistungen an die gemeinsam mit der Rheinmetall Electronics GmbH gebildeten Arbeitsgemeinschaft „ARGE D-LBO IT-SysInt“ (ARGE ISI) erbringt. Auftraggeber der ARGE ISI ist das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw). Der deutsche Kunde ist durch mittelbare Beauftragungen über die ARGE ISI sowie weitere unmittelbare Beauftragungen der größte und bedeutendste Kunde der blackned.

II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

DIE WELTWIRTSCHAFT EXPANDIERTE IM JAHR 2025 IN MODERATEM TEMPO

Für die blackned ist sowohl die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage als auch die geplanten Verteidigungsausgaben in Europa und insbesondere in Deutschland von Bedeutung.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 ein Wachstum von 3,3 % ermittelt und bestätigte damit seine Prognose vom Beginn des Jahres 2025. Im Euroraum ist der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Geschäftsjahr 2025 mit einem Plus von 1,4 % mäßig ausgefallen. Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2025 bei einem BIP-Anstieg von 0,2 % kaum über eine Stagnation hinausgekommen. Neben konjunkturellen Faktoren bedingen der tiefgreifende Strukturwandel und geopolitische Veränderungen, die das deutsche Exportmodell gefährden, diese Schwäche mit. China wird z. B. zu einem Mitbewerber für deutsche Industrieerzeugnisse und nutzt den Rückgang der Exportpreise zu seinem Vorteil. Gleichzeitig macht die nach wie vor bestehende Zersplitterung des europäischen Binnen- und Kapitalmarktes die Anpassung der europäischen Volkswirtschaften an die sich verändernden globalen Anforderungen schwieriger. Die aktuelle Schwächephase in Deutschland hat jedoch nicht nur externe Gründe. Zur ungünstigen aktuellen Situation tragen auch inländische Faktoren bei, wie die andauernde Abnahme der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und der voranschreitende demografische Alterungsprozess.

Die globalen Militärausgaben stiegen im Jahr 2025 laut Jane's Defence Budgets (JDB) um 9,4 % auf 2,90 BioUSD weiter an und erreichten damit einen neuen Höchststand. Wesentliche Treiber hierfür waren der anhaltende Krieg in der Ukraine und die weiteren globalen Krisenherde sowie die allgemeine Verschlechterung der globalen Sicherheitslage.

Mit rund 1.096 MrdUSD, mehr als einem Drittel der weltweiten Militärausgaben, blieben die USA an der Spitze – mehr als das Dreifache des zweitplatzierten China mit geschätzten 301 MrdUSD. Zusammen machten nur diese beiden Staaten etwa 48 % der weltweiten Ausgaben im Jahr 2025 aus. Auf Platz drei folgt Russland, wobei Deutschland, Großbritannien und Indien sich anschließen.

In Deutschland erreichte der Verteidigungsetat 2025 mit 86,5 MrdEUR einen neuen Höchststand. Im Etat des Bundesverteidigungsministeriums (Einzelplan 14) lagen die vorgesehenen Ausgaben mit 62,4 MrdEUR mehr als 10 MrdEUR über dem Vorjahr. Hinzu kamen militärische Beschaffungen aus Mitteln des Sondervermögens Bundeswehr mit Ausgaben in Höhe von 24,1 MrdEUR, rund 4,3 MrdEUR mehr als im Jahr 2024. Zusätzliche Bedeutung für die langfristige Entwicklung der Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben hatten die im März 2025 vom Bundesrat beschlossenen Änderungen des Grundgesetzes, die Deutschland die Aufnahme neuer Schulden zur Finanzierung von Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben ermöglichen.

b. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 ist als positiv zu bezeichnen. Umsatz und Rohertrag konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hierdurch konnten insbesondere die weiter steigenden Personalaufwendungen und externen Dienstleistungen für den Entwicklungsbereich kompensiert werden. Des Weiteren wurde ein positives Jahresergebnis von 6.839 TEUR erzielt. Das gestiegene Geschäftsvolumen spiegelt sich auch in einer um 67 % auf 50.626 TEUR gestiegenen Bilanzsumme wider.

c. Ertragslage

Der Umsatz der blackned ist im Geschäftsjahr 2025 auf 122,8 MioEUR (Vorjahr: 55,7 MioEUR) angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der im Dezember 2024 von der ARGE D-LBO IT-SystInt (ARGE ISI) erhaltene Auftrag D-LBO IT-Systemintegration Hauptmaßnahmen. D-LBO steht für „Digitalisierung Landbasierter Operationen“, hierbei handelt es sich um das größte Digitalisierungsvorhaben der deutschen Bundeswehr. Im Rahmen dieses Rüstungsprogramms werden die mobile Kommunikation und die Informationsverarbeitung der Landstreitkräfte der Bundeswehr modernisiert. Der Auftrag an die ARGE ISI als Teil dieses Rüstungsprogramms beinhaltet die Integration der IT-Systeme aller Fahrzeug- und Plattformsysteme der Landstreitkräfte.

Daneben trug der weiter steigende Erlös aus anderen Projektverträgen mit dem deutschen Kunden erheblich zur Umsatzentwicklung bei.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.000 TEUR für eine im Geschäftsjahr vertraglich neu gefasste bzw. erloschene Put-Option.

Demgegenüber stehen deutlich gestiegene Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, was einerseits dem stark erhöhten Bedarf im Bereich der Entwicklungsverträge geschuldet ist, welcher nicht vollständig durch eigenes Personal abgedeckt werden kann. Andererseits ist dies einem hohen Materialaufwand in den neuen Hardwareprojekten geschuldet. Außerdem werden innerhalb des Materialaufwandes im Geschäftsjahr erstmals die projektbezogen ermittelten Zuführungen zu Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen insgesamt zulasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Personalaufwand ist aufgrund des planmäßigen, deutlichen Anstiegs der Mitarbeiteranzahl, im Rahmen einer vorausschauenden Planung für die laufenden Entwicklungsverträge sowie neue IT-Integrationsprojekte analog zum Vorjahr auch im Jahr 2025 gestiegen. Wegen des geforderten hohen Spezialisierungsgrades an neue Mitarbeiter ist eine frühzeitige Umsetzung der Personalplanung hierbei von großer Wichtigkeit.

In diesem Kontext sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert einerseits aus der Zuführung zu einer Drohverlustrückstellung für eine Put-Option in Höhe von 2.000 TEUR. Außerdem sind im Geschäftsjahr aufgrund der Einbeziehung in den Rheinmetall-Konzern erstmals Aufwendungen für Konzernumlagen in Höhe von 1.847 TEUR angefallen. Die gestiegenen Aufwendungen für Patent- und Lizenzkosten sind im Wesentlichen auf Kosten für Software und Technologien zurückzuführen, die für die Abwicklung neuer Kundenprojekte benötigt werden. Gestiegene Fuhrpark- und Reisekosten sind der weiter deutlich ansteigenden Zahl an Mitarbeitern geschuldet. Gegenläufig war im Vorjahr ein außerordentlicher Aufwand aufgrund der Neueinschätzung der Risiken aus Preisprüfungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

d. Finanzlage

Die Geschäftsführung beurteilt die Kapitalstruktur weiterhin als stabil. Die Eigenkapitalquote konnte im Wesentlichen bedingt durch die positive Ertragslage deutlich auf 20,4 % gesteigert werden (Vorjahr: 15,8 %).

Im Jahr 2025 wurde die blackned an das Cash-Pool System der Rheinmetall angebunden. Einem Nettobestand an Liquiden Mitteln in Höhe von 7.886 TEUR am Ende des Vorjahres stehen dadurch sowohl 3 TEUR an Liquiden Mitteln als auch eine Cash-Pool-Forderung an die Rheinmetall AG in Höhe von 17.004 TEUR gegenüber. Letztere wird innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die Steigerung i.H.v. 9.121 TEUR ist im Wesentlichen auf einen positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

e. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,3 MioEUR auf 50,6 MioEUR erhöht.

Das Anlagevermögen stieg von 549 TEUR auf 1.299 TEUR im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Beteiligung an der slowenischen Gesellschaft MIL SISTEMIKA INT, informacijske rešitve, d.o.o., Mengeš / Slowenien, um 670 TEUR. An dieser hält die blackned nunmehr 49 % (Vorjahr: 26 %) der Anteile.

Das Sachanlagevermögen ist von 388 TEUR auf 478 TEUR angestiegen, dies ist zurückzuführen auf die Erhöhung des Postens „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 271 TEUR getätigt, davon entfallen 261 TEUR auf das Sachanlagevermögen und 10 TEUR auf die immateriellen Vermögensgegenstände.

Infolge des weiter gestiegenen Geschäftsvolumens haben sich sowohl der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf 1.092 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) als auch der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen auf 7.054 TEUR (Vorjahr: 5.496 TEUR) erhöht. Demgegenüber stehen erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen für das Projekt D-LBO in Höhe von 8.539 TEUR (Vorjahr: 1.800 TEUR). Dabei hat blackned erstmals das Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB ausgeübt. Dadurch können die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen aktivisch von den Vorräten abgesetzt werden, anstatt sie als Verbindlichkeiten zu passivieren. In der Folge haben sich die Vorräte im Saldo deutlich von 8.128 TEUR im Vorjahr auf 1.659 TEUR reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2.631 TEUR auf 15.663 TEUR angestiegen. Infolge der veränderten Konzernzugehörigkeit und eines erhöhten Geschäftsvolumens in den letzten zwei Monaten des Geschäftsjahres, sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 30.272 TEUR angestiegen (Vorjahr: 0 TEUR). Davon resultieren 17.004 TEUR aus der Cash-Pool-Forderung an die Rheinmetall AG, während die übrigen 13.268 TEUR auf Forderungen aus dem Projektgeschäft entfallen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Ende des Geschäftsjahres bei 3.235 TEUR und damit auf dem Niveau des Vorjahres (2.955 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden auf nahezu null reduziert. Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden entsprechend der Konzernvorgabe der Rheinmetall AG mit den jeweils korrespondierenden Verbindlichkeiten bzw. Forderungen verrechnet, soweit dies möglich ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch bilanzierte operative Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten auf 26.094 TEUR (Vorjahr: 8.797 TEUR) angestiegen. Der deutliche Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Teilgewinnrealisierungen neuer Großprojekte, für die entsprechende Rückstellungen nach der Bewertungssystematik im Rheinmetall-Konzern gebildet wurden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch den Ausweis der Steuerverbindlichkeiten aus abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 5.156 TEUR von 348 TEUR im Vorjahr auf 6.120 TEUR angestiegen. Im Vorjahr erfolgte kein Ausweis von Umsatzsteuerverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, da die Gesellschaft in eine umsatzsteuerliche Organschaft einbezogen war und die Verbindlichkeiten insoweit gegenüber einem verbundenen Unternehmen bestanden.

f. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bisher hat die blackned zur internen Steuerung insbesondere die Kennzahlen Gesamtleistung und Rohertrag verwendet. Aufgrund der veränderten Konzernzugehörigkeit erfolgt die Steuerung nunmehr primär nach Umsatz und operativem Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um etwaige Sondereffekte) sowie nach der operativen Umsatzrendite in %.

Diese Kennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2024	2025	Delta	Delta in %
Gesamtleistung in TEUR	59.931	124.293	+64.362	+107
Umsatz in TEUR	55.726	122.792	+67.066	+120
Rohertrag* in TEUR	32.491	46.437	+13.946	+43
operatives Ergebnis** in TEUR	3.159	9.663	+6.504	+206
operative Rendite in % vom Umsatz	5,7	7,9	+2,2	+38,6

* Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird der Rohertrag als Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand ermittelt. Im Vorjahr wurden zusätzlich die sonstigen betrieblichen Erträge in die Ermittlung einbezogen. Die Vorjahreswerte sind daher nur eingeschränkt mit den Werten des Geschäftsjahres 2025 vergleichbar.
** Für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 liegen keine bereinigten Sondereffekte vor.

Die im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierte Gesamtleistung von 131 MioEUR und der prognostizierte Rohertrag von 49 MioEUR wurden annähernd erreicht. Während die Umsätze und Erträge in Deutschland wie geplant erreicht wurden, haben sich einige kleinere Exportvorhaben in nachfolgende Geschäftsjahre verschoben.

g. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens fokussierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Aktivitäten, die mittelbar oder unmittelbar im Auftrag öffentlicher Auftragsgeber durchgeführt wurden. Neben kundenspezifischen Auftragsentwicklungen rund um das Produkt Tactical Core zählen hierzu auch kleine Forschungsprojekte, die durch den European Defence Fund finanziert werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognose und Chancen

DIE WELTWIRTSCHAFT EXPANDIERT AUCH IM JAHR 2026 NUR VERHALTEN – DYNAMIK LEICHT SCHWÄCHER

Die Weltwirtschaft wird nach den Prognosen des International Monetary Fund (IMF) weiter durch Verwerfungen durch die seit Anfang 2025 protektionistisch ausgerichtete und sprunghafte US-Handelspolitik belastet. Die derzeit geltenden US-Einfuhrzölle liegen deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre. Nachdem im Sommer 2025 zahlreiche Staaten bilaterale Handelsabkommen mit den USA abgeschlossen haben, ist die handelspolitische Unsicherheit zwar gesunken, aber immer noch hoch. Im Nachgang der starken Vorzieh- und Rückpralleffekte im globalen Warenhandel im Jahr 2025 wird die Weltwirtschaft im Jahr 2026 voraussichtlich nur moderat wachsen. Rezessive Tendenzen, wie sie teilweise aus den geopolitischen Verwerfungen und der erratischen Handelspolitik der USA befürchtet wurden, sind auf globaler Ebene derzeit jedoch unwahrscheinlich.

In Deutschland dürfte das Bruttoinlandsprodukt nach den Prognosen des IMF 2026 lediglich um 1,1 % zulegen. Seit Beginn 2025 belasten die US-Handelspolitik sowie die Aufwertung des Euro die Exporte deutscher Unternehmen. Der private Konsum legte zum Jahresanfang zwar kräftig zu, im weiteren Verlauf sind aber keine stärkeren Impulse zu erwarten. Nach der Normalisierung der Sparquote in der ersten Jahreshälfte 2025 dürfte angesichts nur leicht steigender Reallöhne das Konsumwachstum auch im Jahr 2026 moderat bleiben. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen dürfte aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung und der schwachen Umsätze im In- und Ausland gedämpft bleiben. Von der Verausgabung der Mittel, aus dem im März 2025 verabschiedeten Finanzpaket, sollten in diesem Jahr allerdings expansive Impulse für die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen ausgehen.

STÄRKUNG DER VERTEIDIGUNGSFÄHIGKEIT WEITERHIN IM POLITISCHEN FOKUS

Angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken und der Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Entwicklung in diesem Kontext sollen die weltweiten Verteidigungsausgaben nach den Prognosen von Jane's Defence Budgets (JDB) in diesem Jahr bei 2.801 MrdUSD liegen. Sie übersteigen damit deutlich die noch vor dem Krieg in der Ukraine abgegebene Prognose, bewegen sich aber um 3,5 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2.903 MrdUSD). Für Europa prognostiziert JDB im Jahr 2026 Ausgaben in Höhe von 661 MrdUSD. Deutschlands Verteidigungsausgaben sollen in diesem Jahr auf 108,2 MrdEUR und damit auf einen erneuten Höchststand steigen. Danach sind für den Bundeshaushalt 2026 im regulären Wehretat (Einzelplan 14) Ausgaben von 82,7 MrdEUR eingeplant, weitere Ausgaben von 25,5 MrdEUR sollen aus dem Sondervermögen Bundeswehr finanziert werden. In Deutschland wird die Stärkung der nationalen Sicherheit perspektivisch zu einem weiteren Anstieg der Verteidigungsausgaben führen, von dem Rheinmetall substantiell profitieren dürfte.

Für die kommenden Jahre sehen die Experten von JDB weiterhin Wachstumspotenzial. Sie rechnen für das Jahr 2027 mit Ausgaben in Höhe von 2.873 MrdUSD weltweit. Bis zum Jahr 2030 sollen die globalen Verteidigungsausgaben auf 3.086 MrdUSD zunehmen. Für die USA erwartet JDB im Jahr 2027 Ausgaben in Höhe von 933 MrdUSD. Für Deutschland rechnen die Experten im kommenden Jahr mit Ausgaben in Höhe von rund 135 MrdUSD.

BLACKNED BLEIBT AUF WACHSTUMSKURS

Chancen für unsere Produkte und Anwendungen sehen wir insbesondere vor dem Hintergrund steigender Sicherheitsanforderungen, eines Ausbaus unserer Vertriebsaktivitäten über den deutschen Markt hinaus sowie neuen Anwendungen im Industriebereich.

Die blackned zielt in ihrer Ausrichtung weiterhin verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Softwarelösungen und deren Support. Aus den in den letzten Jahren erfolgten Produktentwicklungen im Softwarebereich ergeben sich sowohl bei öffentlichen Auftraggebern als auch bei Kunden aus der inländischen und ausländischen Industrie erhebliche Potentiale zur Realisierung von Lizenzumsätzen. Projektbezogene Aufträge im Dienstleistungs- und Hardwarebereich spielen daneben auch weiterhin eine tragende Rolle, vor allem in dem Kontext, dass die Softwarelösung Tactical Core in einem komplexen Umfeld und auf verschiedenen Geräten integriert werden muss. Hier verbirgt sich die Opportunität für ein nachhaltiges und rentables Eco-System rund um die Softwarelösungen der blackned.

Zusammengefasst ergeben sich für blackned Chancen aus den steigenden Verteidigungsbudgets in Deutschland und Europa, einer Diversifizierung des auf militärische Anwendung ausgerichteten Produktportfolios (zum Beispiel in den Bereich Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben) einer stärkeren Internationalisierung sowie der Konzernzugehörigkeit zum Rheinmetall-Konzern (Finanzierungsspielraum, Marktzugang, Nutzung von Infrastruktur, usw.).

Unter Berücksichtigung der Auftragseingänge in 2025 (u.a. Unterbeauftragung durch Rheinmetall im Projekt "Tactical Wide Area Network for Land Based Operations" (TaWAN LBO) sowie kleinere und mittlere Aufträge im Kontext des Programms „Digitalisierung Landbasierter Operationen“ D-LBO) sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen erwarten wir auch im Jahr 2026 ein weiterhin starkes Wachstum, wenn auch nicht mehr mit den hohen Wachstumsraten des abgelaufenen Jahres. Für 2026 peilt blackned ein Umsatzwachstum von 20-30 % an. Mit dem gestiegenen Umsatz geht auch eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses einher, da neben dem Ergebniszuwachs aus dem gestiegenen Umsatz (Volumeneffekt) zusätzlich auch Skaleneffekte sowie ein verbesserter Produktmix die Umsatzrendite von 7,9 % im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eine Rendite von mehr als 10 % im GJ 2026 steigern sollen.

b. Risiken

Die blackned ist in das konzernweit eingeführte, standardisierte Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken eingebunden. Dieses basiert auf den vom Vorstand der Rheinmetall AG festgelegten risikopolitischen Leitsätzen, die sich an den finanziellen Ressourcen sowie der strategischen und operativen Planung orientieren, und legt die Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Behandlung und Dokumentation von erkannten Risikosachverhalten sowie Schwellenwerte fest. Dadurch soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten fortlaufend kontrolliert und aktiv gesteuert sowie bei Bedarf Handlungsmaßnahmen abgeleitet werden, um so den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Das Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG besteht aus drei Säulen: Ad-hoc-, operatives und strategisches Risikomanagement.

Hier werden im Rahmen jährlicher Risikoaktualisierungen übergeordnete Risikoarten und Risikofelder betrachtet und unter Nutzung einer Risikomanagementsoftware entsprechend bewertet. Auf Basis der Informationen aus dem strategischen Risikomanagement lassen sich Rückschlüsse auf die mittel- bis langfristige Risikosituation ableiten und mögliche Lücken in der Risikosteuerung identifizieren. Das operative Risikomanagement verfolgt den Zweck, Risiken, die die Erreichung kurzfristiger Ergebnis- und Liquiditätsziele gefährden, zu erkennen und auf sie angemessen zu reagieren sowie darüber auf Konzernebene vierteljährlich zu berichten. Auf dieser Basis erfasst, behandelt und kommuniziert die blackned nach vorgegebenen einheitlichen Parametern die Risiken der gegenwärtigen Geschäftslage und künftigen Entwicklungen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und finanzielle Auswirkungen.

Die detaillierte Berichterstattung informiert den Vorstand und die Führungskräfte über den Status und die wesentlichen Veränderungen bedeutender und meldepflichtiger Wagnisse sowie über den Stand bereits eingeleiteter Gegensteuerungsmaßnahmen. Die eingeleiteten Maßnahmen zur angemessenen Bewältigung der erkannten Risiken werden permanent überwacht und gegebenenfalls an eine neue Risikoeinschätzung angepasst. Bei Bedarf werden zusätzliche adäquate Maßnahmen durchgeführt, um erkannte Gefährdungspotenziale weiter zu begrenzen bzw. zu verringern.

Überraschend auftretende wesentliche Risiken oder Fehlentwicklungen mit erheblichen Auswirkungen werden dem Vorstand der Rheinmetall AG ad hoc berichtet. Zur Begrenzung von Währungsrisiken werden ab einem bestimmten Volumen Sicherungsgeschäfte durchgeführt, insofern sind diese Risiken gut steuerbar und als gering einzuschätzen.

Wesentlichen Preisänderungs- und Ausfallrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf Finanzinstrumente ist die Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur in geringem Maße ausgesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zu den Risiken zählt weiterhin der Fachkräftemangel, insbesondere in der hochspezialisierten Sparte der blackned. Zwar konnte ein deutlicher Personalaufwuchs vor allem als Basis für die vorgenannten Entwicklungsverträge realisiert werden. Jedoch liegt der Personalaufwuchs weiterhin hinter der benötigten Menge. Der allgemeine Fachkräftemangel erschwert die Personalsuche und könnte auch zukünftig ein begrenzender Faktor sein. Ersatzweise werden vermehrt Leistungen eingekauft, um alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Kunden erbringen zu können. Hieraus kann sich auch ein gewisser Verlust an Know-how ergeben.

Zusätzlich bestehen operative Risiken für die blackned aus der langfristigen Projekt- und Entwicklungsarbeit. Aus der Durchführung von Entwicklungs- und Integrationsprojekten im Bereich der digitalen Verteidigungs- und Sicherheitstechnologien mit mehrjähriger Laufzeit und hoher technischer Komplexität können Risiken aus der Planung, Kalkulation und Abwicklung von Kundenauftragsprojekten entstehen. Hierzu gehören insbesondere mit Unsicherheiten behaftete Projektkalkulationen, unerwartete technische Herausforderungen bei der Entwicklung und Integration von Software- und Systemlösungen, Schwierigkeiten bei der Erfüllung vertraglicher Leistungs- und Produktspezifikationen, unterschätzte Komplexitätsgrade bei der technischen Umsetzung, projektspezifische Änderungsanforderungen und Nachträge sowie damit verbundene Kostensteigerungen. Weitere Risiken ergeben sich aus Kapazitätsengpässen, der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte, Abhängigkeiten von Partner- und Subunternehmen, Liefer- und Leistungsstörungen externer Leistungserbringer, Qualitätsproblemen in Projektbeiträgen Dritter sowie aus Verschiebungen von Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten. Durch die technische Kompetenz und langjährige Projekterfahrung von Mitarbeitern, professionelle Projektsteuerung, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken nur begrenzen, aber nicht ganz ausschließen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar, insbesondere besteht aus aktueller Sicht kein Liquiditätsrisiko. Offene Forderungen werden aufgrund der Kundenstruktur der blackned regelmäßig pünktlich beglichen, woraus sich auch die solide Liquiditätsposition zum Jahresende 2025 ergibt.

Darüber hinaus besteht ein Konzentrationsrisiko auf der Absatzseite durch eine gewisse Abhängigkeit vom deutschen Kunden und hier insbesondere im Rüstungsprogramm D-LBO. Aufgrund von technischen Herausforderungen und Verzögerungen im Programm, die verschiedene Ursachen haben, hat sich ein gewisser politischer Druck aufgebaut. Über das Fortkommen im Programm muss das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) regelmäßig in den parlamentarischen Ausschüssen des Bundestags berichten. In den gemeinsam von Industrie und Bundeswehr durchgeführten Feldtests, zuletzt im April 2026, hat sich jedoch ein positiver Trend herauskristallisiert. Das BMVg sowie der Auftraggeber, das BAAINBw, betonen, am Projekt in seiner jetzigen Form festzuhalten. Neben den umfangreichen Maßnahmen im Programm D-LBO versucht die Gesellschaft durch die Schaffung neuer Absatzmärkte insbesondere in Europa und den USA eine breitere Kundenbasis aufzubauen.

Heimertingen, den 9. September 2026

Dr. Joel Langenberg
Geschäftsführer

Sebastian Buchberger
Geschäftsführer

Blackned GmbH, Heimertingen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

		31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
	Entgeltlich erworbene Lizenzen	19.705,00	29.809,00
II.	**Sachanlagen**		
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	25.285,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	31.674,00	3.798,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	421.240,00	384.412,00
		478.199,00	388.210,00
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	48.682,34	48.682,34
2.	Beteiligungen	752.538,23	82.538,23
		801.220,57	131.220,57
		1.299.124,57	549.239,57
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.091.744,88	0,00
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.054.214,08	5.495.502,06
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	8.833,90	607.920,96
4.	Geleistete Anzahlungen	2.043.296,99	2.024.150,64
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-8.539.433,55	0,00
		1.658.656,30	8.127.573,66
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.663.482,66	13.032.121,77
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.271.958,19	434,45
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.440.753,88	426.158,02
		47.376.194,73	13.458.714,24
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	3.100,39	7.886.416,65
		49.037.951,42	29.472.704,55
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	288.912,29	353.879,61
		50.625.988,28	30.375.823,73

Passiva

		31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	25.000,00	25.000,00
II.	**Kapitalrücklage**	670.000,00	0,00
III.	**Gewinnvortrag**	2.768.398,26	2.805.195,35
IV.	**Jahresüberschuss**	6.839.306,10	1.963.202,91
		10.302.704,36	4.793.398,26
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	2.753.581,08	2.425.408,87
2.	Sonstige Rückstellungen	26.094.388,98	8.797.383,02
		28.847.970,06	11.222.791,89
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.114,00	155.558,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	1.800.000,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.235.123,10	2.954.632,67
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	156,78	4.238.187,13
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.120.140,70	348.475,25
	davon aus Steuern: EUR 5.792.366,51 (Vorjahr: EUR 290.789,57)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 90.479,24 (Vorjahr: EUR 56.226,58)		
		9.466.534,58	9.496.853,05
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	2.008.779,28	4.862.780,53
		50.625.988,28	30.375.823,73

Blackned GmbH, Heimertingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	122.792.082,30	55.726.042,06
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.500.791,06	4.205.355,28
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.457.910,62	813.854,75
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.917.556,26	11.904.912,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.634.783,82	16.349.748,98
c) Zuführung zu Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten	17.304.007,84	0,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.781.392,01	15.491.022,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 16.770,95 (Vj.: EUR 19.413,54)	3.335.741,56	2.495.145,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	271.299,12	356.040,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.843.501,95	10.988.958,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 159.867,58 (Vj.: EUR 0,00)	161.043,46	28.239,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.846,48 (Vj.: EUR 0,00)	144.723,81	116.649,12
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.839.514,97	1.100.579,35
11. Ergebnis nach Steuern	6.839.306,10	1.970.433,25
12. Sonstige Steuern	0,00	7.230,34
13. Jahresüberschuss	6.839.306,10	1.963.202,91

Blackned GmbH, Heimertingen

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die Blackned GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft und hat ihren Sitz in Heimertingen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Memmingen unter der Nummer HRB 17319 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Regelungen für große Kapitalgesellschaften nach den §§ 264 ff. HGB sowie des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie § 42 GmbHG, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 265 Abs. 5 HGB um den Posten Zuführung zu Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten erweitert wurde.

Da die Gesellschaft die Schwellenwerte des § 267 Abs. 3 HGB nunmehr an zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen überschritten hat, treten gemäß § 267 Abs. 4 HGB im Geschäftsjahr erstmals die daraus folgenden Rechtsfolgen ein. Der Jahresabschluss ist daher nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Im März 2025 erfolgte eine Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse, indem die Rheinmetall Electronics GmbH, Bremen, ihren Anteil an der Gesellschaft von 40 % auf 51 % erhöhte und damit die Kontrolle im Sinne des § 290 HGB erlangte. Durch die Eingliederung in den Konzern der börsennotierten Rheinmetall AG, Düsseldorf, wurden organisatorische, prozessuale und strategische Rahmenbedingungen angepasst.

II. Bilanzierung und Bewertung

Die auf den Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr, bis auf die nachfolgend dargestellten Abweichungen, im Wesentlichen unverändert angewendet. Im Zuge der Integration in den Konzern der Rheinmetall AG wurden einzelne Methoden an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien angepasst. Diese Änderungen stellen zulässige Stetigkeitsdurchbrechungen dar und betreffen im Wesentlichen die folgenden Bilanz- und GuV-Posten:

Im Geschäftsjahr erfolgte die Bewertung der Kundenprojekte einheitlich nach einer Bilanzierungspraxis für **unfertige Erzeugnisse** im Rheinmetall-Konzern. Im Unterschied zum Vorjahr werden Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten ebenfalls nach dieser Bilanzierungspraxis bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgt dabei projektbezogen unter Berücksichtigung von geplanten und bereits erfassten Kosten. Der Ausweis dieser Rückstellungen erfolgt innerhalb der **sonstigen Rückstellungen**, während für den Ausweis der Zuführung zu diesen Rückstellungen die Gewinn- und Verlustrechnung um einen entsprechenden Posten innerhalb des **Materialaufwandes** erweitert wird. Für fehlende Herstellungskosten wurden im Geschäftsjahr insgesamt Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.304 zu Lasten des Materialaufwands passiviert. Im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 900 zulasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Außerdem wurden dieser Logik folgend per 31. Dezember 2025 **unfertige Erzeugnisse** bzw. **unfertige Leistungen** für Kundenprojekte in Höhe von TEUR 951 über die **Bestandsveränderung** aktiviert. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bestandswert unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen TEUR 7.054 (Vj.: TEUR 5.496 unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 608). Aufgrund einer im Vorjahr gebildeten und im Geschäftsjahr durch Abwertung des Vorratsvermögens in Anspruch genommenen Drohverlustrückstellung (TEUR 550) ist die Bestandsveränderung nicht gleich dem Unterschied zwischen den Bilanzwerten zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahrs.

Die Bilanzierung von Forderungen aus Dauerschuldverhältnissen wurde an die konzerneinheitliche Bilanzierungspraxis angepasst. Demnach werden zum Bilanzstichtag für die noch ausstehende Vertragslaufzeit, unabhängig von der Fälligkeit, keine Forderungen erfasst, da es sich insoweit um schwebende Geschäfte handelt. Im Vorjahr waren aus diesen Sachverhalten **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 3.815 sowie, zur Wahrung des Realisationsprinzips, korrespondierende **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 3.206 bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurde – in Übereinstimmung mit den innerhalb des Konzerns geltenden Bilanzierungsmethoden – erstmals das Wahlrecht des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB ausgeübt. Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** in Höhe von TEUR 8.539 wurden folglich aktivisch von den Vorräten abgesetzt. Im Vorjahr wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.800 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei offener Absetzung von den Vorräten bereits im Vorjahr wären die Vorräte (TEUR 8.128) um TEUR 1.800 geringer ausgewiesen gewesen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) und dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Anlagenzugänge werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis Euro 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bilanziert und, soweit erforderlich, auf den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet. Bei einem Wegfall der Gründe für den niedrigeren Wertansatz werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots gemäß § 253 Abs. 5 HGB entsprechende Werthaufholungen gebucht.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten basierend auf gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird eine pauschale Ermittlung von Einzelwertberichtigungen mittels eines Reichweitenverfahrens vorgenommen.

Die Bewertung der **unfertigen Erzeugnisse** und **unfertigen Leistungen** steht im Einklang mit den in § 255 Abs. 2 HGB festgehaltenen Bewertungsmaßstäben hinsichtlich der Herstellungskosten. Das Wahlrecht zur Aktivierung angemessener Bestandteile von Verwaltungsgemeinkosten wird nicht ausgeübt. Bestandsrisiken aufgrund geminderter Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert und bis zur Höhe der Vorräte von diesen offen abgesetzt. Der übersteigende Betrag wird unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet. Forderungen aus Teillieferungen bzw. -leistungen werden erfasst, wenn die Erbringung dieser vertraglich vereinbart ist und eine Abnahme des jeweiligen Kunden vorliegt.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die aktiven und passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt entsprechend dem Verbrauch bzw. der Ertragsrealisierung.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Soweit vorhanden, werden bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze für längerfristige Rückstellungen werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern entstehen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein aktueller Steuersatz von 26,325 % zugrunde. Dieser ergibt sich aus 15,825 % für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und 10,5 % für die Gewerbesteuer. Dem Steuersatz für die Gewerbesteuer wurde ein Gewerbesteuerhebesatz für den Standort Heimertingen von 300 % zu Grunde gelegt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz saldiert als passive latente Steuer angesetzt. Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird in Übereinstimmung mit § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht aktiviert. Im Geschäftsjahr ergaben sich nicht bilanzierte aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei Rückstellungen für Preisprüfrisiken und Urlaubsrückstellungen resultieren.

Währungsumrechnung

Ungesicherte Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zunächst zum Umrechnungskurs des Entstehungstages erfasst. Die Folgebewertung erfolgt nach § 256a HGB für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag, für Posten mit einer längeren Restlaufzeit unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips.

Langfristige Fertigung und Teilgewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus langfristigen kundenindividuellen Auftragsfertigungen und -entwicklungen werden nach der Methode der Teilgewinnrealisierung erzielt. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine und erfolgter Abnahme durch den jeweiligen Kunden. Soweit die Voraussetzungen für Teilabnahmen von vertraglich vereinbarten und abgrenzbaren Teillieferungen bzw. -leistungen vorliegen, werden die hierauf entfallenden Umsatzerlöse bereits vor Fertigstellung des Gesamtauftrags durch Teilabrechnungen erfasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die Abschreibung der einzelnen Anlagengüter erfolgt über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer, die sich für die einzelnen Anlagengruppen wie folgt darstellen:

Anlagengruppe	**Nutzungsdauer in Jahren**
Entgeltlich erworbene Software	3 - 6
Bauten (einschließlich Einbauten)	7 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich um entgeltlich erworbene Software.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Restlaufzeiten zum 31.12.2025 (Vorjahresangabe in Klammern)	**Gesamt TEUR**	**Davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr TEUR**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.663 (13.032)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.272 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.441 (426)	0 (77)
	47.376 **(13.459)**	**0** **(77)**

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Cash-Pool-Forderungen in Höhe von TEUR 17.004 (Vj.: TEUR 0) gegen die Rheinmetall AG, Düsseldorf, ausgewiesen. Weitere TEUR 5.236 (Vj.: TEUR 0) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin Rheinmetall Electronics GmbH, Bremen, sowie TEUR 8.032 (Vj.: TEUR 0) gegen andere verbundene Unternehmen.

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden entsprechend der konzerneinheitlichen Bilanzierungsvorgabe der Rheinmetall AG mit den jeweils korrespondierenden Verbindlichkeiten bzw. Forderungen verrechnet, soweit dies zulässig ist.

Eigenkapital

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 3. November 2025 wurde von dem Gewinnvortrag eine Dividende in Höhe von 980.000,00 EUR (brutto) an die Gesellschafterin Bethesda GmbH sowie 1.020.000,00 EUR (brutto) an die Gesellschafterin Rheinmetall Electronics GmbH ausgeschüttet.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 670.000,00 EUR von den Gesellschaftern entsprechend den Beteiligungsverhältnissen als Einlage in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen mit TEUR 17.304 (Vj.: TEUR 0) im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erstmals nach konzerneinheitlicher Bilanzierungssystematik des Rheinmetall-Konzerns projektbezogen gebildeten Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten. Darüber hinaus wurden die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen für sonstige ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 110; Vj.: TEUR 900), Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 1.575; Vj.: TEUR 1.140), Gewährleistungen (TEUR 490; Vj.: TEUR 505), Preisprüfrisiken (TEUR 4.993; Vj.: TEUR 4.556) sowie für übrige sonstige Rückstellungen (TEUR 1.381; Vj.: TEUR 1.007) gebildet. Im Vorjahr bestanden außerdem Rückstellungen für drohende Verluste aus Projekten in Höhe von TEUR 550. Der ermittelte drohende Verlust wurde durch eine im Geschäftsjahr vorgenommene Abschreibung der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen vollständig berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
Restlaufzeiten zum 31.12.2025 (Vorjahresangabe in Klammern)	**bis zu einem Jahr**	**zwischen einem und fünf Jahren**	**größer fünf Jahre**
TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111 (156)	44 (44)	67 (112)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.235 (2.955)	3.235 (2.955)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (4.238)	0 (4.238)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.120 (348)	6.120 (348)	0 (0)	0 (0)
	9.466 **(9.497)**	**9.399** **(9.385)**	**67** **(112)**	**0** **(0)**

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.792 (Vj: TEUR 291), die sich aus abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 5.156 (Vj.: TEUR 0), abzuführender Lohnsteuer in Höhe von TEUR 367 (Vj.: TEUR 291) sowie aus abzuführender Kapitalertragssteuer in Höhe von TEUR 269 (Vj.: TEUR 0) zusammensetzen. Im Vorjahr erfolgte kein Ausweis von Umsatzsteuerverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, da die Gesellschaft im Vorjahr in eine umsatzsteuerliche Organschaft einbezogen war und die Verbindlichkeiten insoweit gegenüber einem verbundenen Unternehmen bestanden. Dementsprechend erfolgte der Ausweis innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Daneben sind abzuführende Sozialabgaben in Höhe von TEUR 90 (Vj.: TEUR 56) als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen, dessen vollständige Tilgung bis zur Jahresmitte 2028 vorgesehen ist.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung und dem Verkauf von Soft- und Hardware sowie dem Vertrieb von Produkten im Bereich der Informationstechnologie und Kommunikationstechnik im militärischen Bereich.

Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich	**2025** TEUR
Verkauf von Soft- und Hardware	55.057
Dienstleistungen und Auftragsentwicklung	63.383
Lizenzerträge	4.824
Erlösminderung	-472
	122.792

Regionale Aufteilung der Umsatzerlöse	**2025** TEUR
Deutschland	122.415
Europa (EU-Länder)	197
Europa (Nicht EU-Länder)	643
Amerika	9
Erlösminderung	-472
	122.792

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.458 (Vj.: TEUR 814) betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.012; Vj.: TEUR 216), öffentliche Zuwendungen (TEUR 350; Vj.: TEUR 1), Sachbezüge (TEUR 74; Vj.: TEUR 246) sowie Währungsgewinne (TEUR 8; Vj.: TEUR 3).

Materialaufwand

Die im Geschäftsjahr nach konzerneinheitlicher Bilanzierungssystematik im Rheinmetall-Konzern ermittelten Rückstellungen für fehlende Herstellungskosten führen zu einer entsprechenden Zuführung innerhalb des Materialaufwands, die als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.844 (Vj.: TEUR 10.989) bestehen im Wesentlichen aus Patent- und Lizenzkosten (TEUR 4.583; Vj.: TEUR 387), Aufwendungen für Fremdpersonal (TEUR 2.342; Vj.: TEUR 2.161), der Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 2.002; Vj.: TEUR 550), Konzernumlagen (TEUR 1.847; Vj.: TEUR 0), Leasingaufwendungen (TEUR 1.327; Vj.: TEUR 958), Reisekosten (TEUR 791; Vj.: TEUR 606), der Zuführung zu Rückstellungen für Preisprüfungsrisiken (TEUR 437; Vj.: TEUR 4.416) sowie Währungsverlusten (TEUR 14; Vj.: TEUR 22).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen TEUR 2.735 (Vj.: TEUR 1.101) auf das laufende Geschäftsjahr und TEUR 104 (Vj.: TEUR 0) auf Vorjahre.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Miet- und Leasingverträgen und betragen insgesamt TEUR 3.648; davon sind TEUR 1.612 innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig und TEUR 2.036 innerhalb von 2 bis 5 Jahren. Von den gesamten sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen TEUR 592 auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 230 Mitarbeiter (Vj.: 195), davon 160 Angestellte im Bereich Entwicklung & Operations, 43 in der Verwaltung und 27 im Vertrieb & Marketing.

Geschäftsführung

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr zur Geschäftsführung der Blackned GmbH bestellt:

- Herr Dr. Joel Langenberg – Chief Executive Officer
- Herr Sebastian Buchberger – Chief Financial Officer (seit 16.7.2025)
- Herr Timo Haas – Chief Executive Officer (bis 18.2.2025)
- Herr Josef Johann Michael Stadler – Chief Executive Officer (13.3.-13.11.2025)

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag ergeben.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 6.839.306,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG, Düsseldorf, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Fehlerkorrektur in laufender Rechnung

Gemäß IDW RS HFA 6 wurde im Geschäftsjahr eine Fehlerkorrektur des Vorjahresabschlusses durchgeführt. Diese betrifft eine vor Feststellung des Jahresabschlusses 2024 rechtlich begründete, aber im Vorjahr nicht abgebildete Drohverlustrückstellung für eine Put-Option in Höhe von TEUR 2.000. Die Bereinigung im laufenden Geschäftsjahr minderte zunächst das Jahresergebnis über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in dieser Höhe. Unterjährig ist die Put-Option vertraglich neu gefasst worden bzw. erloschen. Somit konnte die Rückstellung für diesen Sachverhalt in voller Höhe zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst werden. Somit ist im Jahr 2025 kein Ergebniseffekt zu verzeichnen.

Heimertingen, den 9. September 2026

Geschäftsführer	Geschäftsführer
(Dr. Joel Langenberg)	(Sebastian Buchberger)

Blackned GmbH, Heimertingen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

		Bruttobuchwerte				**kumulierte Abschreibungen**				**Nettobuchwerte**	
		Stand am 1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2025 EUR	Stand am 1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2025 EUR	Stand am 31.12.2025 EUR	Vorjahr TEUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**										
	Entgeltlich erworbene Lizenzen	1.434.502,47	0,00	1.350.000,00	84.502,47	1.404.693,47	10.104,00	1.350.000,00	64.797,47	19.705,00	30
II.	**Sachanlagen**										
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	28.703,01	0,00	28.703,01	0,00	3.418,01	0,00	3.418,01	25.285,00	0
2.	Technische Anlagen und Maschinen	8.481,03	30.714,42	0,00	39.195,45	4.683,03	2.838,42	0,00	7.521,45	31.674,00	4
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.859.145,03	291.766,69	309.256,00	1.841.655,72	1.474.733,03	254.938,69	309.256,00	1.420.415,72	421.240,00	384
		1.867.626,06	351.184,12	309.256,00	1.909.554,18	1.479.416,06	261.195,12	309.256,00	1.431.355,18	478.199,00	388
III.	**Finanzanlagen**										
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	48.682,34	0,00	0,00	48.682,34	0,00	0,00	0,00	0,00	48.682,34	49
2.	Beteiligungen	82.538,23	670.000,00	0,00	752.538,23	0,00	0,00	0,00	0,00	752.538,23	82
		131.220,57	670.000,00	0,00	801.220,57	0,00	0,00	0,00	0,00	801.220,57	131
		3.433.349,10	1.021.184,12	1.659.256,00	2.795.277,22	2.884.109,53	271.299,12	1.659.256,00	1.496.152,65	1.299.124,57	549

Blackned GmbH, Heimertingen

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2025

Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
MIL SISTEMIKA INT, informacijske rešitve, d.o.o., Mengeš / Slowenien	49	835	420*
RuggedWire GmbH, Heimertingen**	51	11	-14*
blackned in Austria GmbH, Salzburg / Österreich	100	199	100*

* Vorläufiges Ergebnis (ungeprüft)

** in Liquidation seit 09.01.2026

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Blackned GmbH, Heimertingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blackned GmbH, Heimertingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Blackned GmbH, Heimertingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 9. September 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Meyer
Wirtschaftsprüferin

Markus Weyers
Wirtschaftsprüfer